



Niklas Goldbach **FOR THE AGES**

Video Installation, 13:40 min, UHD, 5.1, 2026

Commissioned for Manifesta 16 Ruhr

Co-Produced by Sammlung Fluentum.

On view at Christ-König-Kirche, Bochum, 21.06.-04.10.2026

Niklas Goldbach kehrt für die Manifesta 16 Ruhr in die Region seiner Kindheit und Jugend zurück und richtet seine Kamera auf zwei Arbeitswelten, die für das Ruhrgebiet bedeutend und zugleich nahezu unsichtbar sind - beide finden unter der Erde statt: den Bergbau, untrennbar verbunden mit einem heroischen Bild von Männlichkeit, mit den Mythen und dem Lokalpatriotismus der Region, sowie die Wasserpumpwerke, die die Arbeit unter Tage seit jeher begleitet haben und sie als eine der sogenannten Ewigkeitsaufgaben bis heute überdauern. Durch einen queeren Blick befragt er die Ikonografie von Arbeit und Männlichkeit neu.

Nur das fortwährende Abpumpen des Grundwassers schützt das Ruhrgebiet bis heute davor, buchstäblich in seiner eigenen Geschichte zu versinken und zur größten Seenplatte Europas zu werden. Über hundert Jahre Kohleabbau haben den Boden um bis zu fünfundzwanzig Meter abgesenkt, Flüsse umgeleitet und ganze Landstriche unter den Grundwasserspiegel gedrückt. Was die Region heute trocken hält, ist ein unsichtbares System aus Hunderten Pumpwerken, Kanälen und Reinigungsanlagen. Es ist eine technische, finanzielle und ökologische Verpflichtung ohne Enddatum und zugleich eine kritische Infrastruktur, deren Ausfall die öffentliche Sicherheit in Europas größter Metropolregion unmittelbar gefährden würde.

Die für die Manifesta 16 Ruhr entwickelte Videoarbeit FOR THE AGES, ein knapp vierzehnminütiger Loop in UHD und 5.1-Sound, nimmt diese Ewigkeitsaufgaben zum Ausgangspunkt. Gedreht wurde sie im Pumpwerk Gelsenkirchen, einem Bauwerk, das vierzig Meter unter der Erde entstand und 2018 in Betrieb ging, weil der Bergbau den Boden bereits so weit abgesenkt hatte, dass ohne aktives Pumpen nichts mehr abfließen konnte. Goldbachs Kamera seziert das Monument: Maschinen, Rohre, schadhafte Stellen in den unterirdischen Betonwänden, durch die das Grundwasser einzudringen versucht. Sie richtet sich auch nach oben, an die vierzig Meter entfernte Decke, und fängt die Bildgewalt dieser unterirdischen Räume ein. Es sind Kathedralen der Ingenieurskunst: kühle Sichtbetonräume unter Tage, deren Rohre wie Kirchturmspitzen emporragen – monumental, modern und dem Blick der Öffentlichkeit entzogen.

Den Aufnahmen des Pumpwerks stellt Goldbach eine zweite Bildebene entgegen: detaillierte Nahaufnahmen von Bergmannsskulpturen aus der Sammlung des Deutschen Bergbau-Museums Bochum. Die Figuren in der Tradition Constantin Meuniers zeigen idealisierte männliche Körper, muskulös, aufrecht, ohne Verschleiß, mit stolzem, selbstbewusstem Blick. Sie sind junge, gesunde Helden der Arbeit: kleine Salonbronzen, einst als Ehrengaben für verdiente Bergbaubeamte und Industrielle geschaffen und für das bürgerliche Wohnzimmer bestimmt. Die Sammlung wurzelt in der Bildpropaganda ihrer Zeit: Der heroisierte Körper warb für einen Berufsstand, der junge Männer für die Arbeit unter Tage gewinnen sollte, und schrieb sich in den 1930er Jahren bereitwillig in die herrschende Ideologie ein.

Die Tonspur von FOR THE AGES basiert auf einem fünf Sekunden langen Ausschnitt aus Herbert Grönemeyers „Bochum“ (1984), der inoffiziellen Hymne der Stadt und der Region, deren Refrain den Bergmannsgruß „Glück auf“ trägt. Goldbach verwendet die Karaoke-Version, die niederschwelligste und demokratischste Form von Musik. Geloopt und verlangsamt klingt das Sample wie eine Erinnerung, die sich nicht mehr eindeutig verorten lässt. Über den Skulpturensequenzen weitet es sich zu einem schwebenden, monumentalen Klangraum, in den Aufnahmen des Pumpwerks reduziert es sich auf einen treibenden Puls.

Die Arbeit ist vom 21.06. bis 04.10.2026 in einem Seitenraum des Kirchenschiffs der Christ-König-Kirche in Bochum zu sehen.



Credits:

FOR THE AGES

13:40 min, UHD, 5.1, 2026

Film by Niklas Goldbach

Editing, Sound Design, Post-Production: Niklas Goldbach

Cinematography: Alexander Eckhardt, Niklas Goldbach

Sound Mastering: Christian Obermaier

Music courtesy of Herbert Grönemeyer / Grönland Records

Music Mastering: Schneider TM

Filmed with generous support of

Deutsches Bergbau-Museum Bochum and

EGLV Emschergerossenschaft Lippeverband, Pumpwerk Gelsenkirchen

Co-Produced by Sammlung Fluentum.

Thanks to:

Oliver Badun, Lars Borges, Eddie Chebbi, Lisa Cordes, Joe Davies,

Silke Neumann, Viktor Neumann, Jan Schöningh, Achim Weber

www.niklasgoldbach.de